

Amts-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 148.

Dinstag den 10. December

1844.

Gubernial - Verlautbarungen.

3. 1942. (3) Nr. 26,520|4874.

G u r r e n d e

des kaiserl. königl. illyr. Guberniums.

Ueber die Behandlung der am 2. November 1844 in der Serie Nr. 421 verlostehöhmisch-ständischen Aerarial - Obligationen zu Drei und Einhalb, zu Vier, zu Vier Einhalb, und zu Fünf Percent. — In Folge eines Decretes der hohen k. k. allgemeinen Hofkammer vom 2. d. M. wird mit Beziehung auf die hierortige Currende vom 14. November 1829, Z. 25,642, zur allgemeinen Kenntniß gebracht: — §. 1. Von den böhmisch - ständischen Aerarial - Obligationen, welche in die am 2. November 1844 verlostete Serie 421 eingetheilt sind, und zwar: Nr. 97,529 bis einschließig Nr. 114,061, werden die Obligationen zu Vier und Einhalb Percent, dann zu Fünf Percent an die Gläubiger im Nennwerthe des Capitals bar in Conventions - Münze zurückbezahlt, dagegen die Obligationen zu Drei und Einhalb Percent, dann zu vier Percent, nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 gegen neue zu Drei und Einhalb, dann zu Vier Percent in Conv. Münze verzinsliche Obligationen umgewechselt. — §. 2. Die Auszahlung der verlosteten Capitalien zu Vier und Einhalb, dann zu Fünf Percent beginnt am 1. Jänner 1845 und wird von der böhmisch - ständischen Aerarial - Credits - Cassé zu Prag geleistet, bei welcher die verlosteten Obligationen einzureichen sind. — §. 3. Mit der Zurückzahlung des Capitals werden zugleich die darauf haftenden Interessen, und zwar bis 1. November 1844 zu Zwei und Einviertel Percent und beziehungsweise zu Zwei und Einhalb Percent in Wiener Währung, für die Monate November und December 1844 hingegen die ursprünglichen Zinsen zu Vier und Einhalb Percent und beziehungsweise zu Fünf

Percent in Conventions - Münze berichtet. — §. 4. Bei Obligationen, auf welchen ein Beschlagnahme, ein Verbot, oder sonst eine Vormerkung haftet, ist vor der Capitals - Auszahlung bei der Behörde, welche den Beschlagnahme, den Verbot oder die Vormerkung verfügt hat, deren Aufhebung zu erwirken. — §. 5. Bei der Capitals - Auszahlung von Obligationen, welche auf Fonde, Kirchen, Klöster, Stiftungen, öffentliche Institute und andere Körperschaften lauten, finden jene Vorschriften ihre Anwendung, welche bei der Umschreibung von derlei Obligationen befolgt werden müssen. — §. 6. Die Umwechslung der in dieser Serie verlosteten böhmisch - ständischen Aerarial - Obligationen zu Drei und Einhalb, dann zu 4 Percent gegen neue Staatsschuldverschreibungen geschieht gleichfalls bei der böhmisch - ständischen Aerarial - Credits - Cassé zu Prag. — §. 7. Die Zinsen der neuen Schuldverschreibungen in Conventions - Münze laufen vom 1. November 1844, und die bis dahin ausständigen Zinsen in Wiener Währung von den älteren Schuldbriefen werden bei der Umwechslung der Obligationen berichtet. — §. 8. Den Besitzern solcher Obligationen, deren Verzinsung auf eine andere Credits - Cassé überwiesen ist, steht es frei, die Capitalsauszahlung und beziehungsweise die Umwechslung der Obligationen bei der böhmisch - ständischen Aerarial - Credits - Cassé zu Prag, oder bei jener Credits - Cassé zu erhalten, wo sie bisher die Zinsen bezogen haben. — Im letzteren Falle haben sie die verlosteten Obligationen bei jener Cassé einzureichen, aus welcher sie bisher die Zinsen erhoben haben. — Laib. am 12. Nov. 1844.

Joseph Freiherr v. Weingarten,
Landes - Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenan
und Primör, k. k. Vice - Präsident.
Dominik Brandstätter,
k. k. Gubernialrath.

3. 1950. (2)

Nr. 27674. 3. 1939. (3)

Nr. 10,688.

Concurs - Ausschreibung.

Zur Wiederbesetzung der bei den beiden Cameral- und Kriegs-Zahlämtern in Laibach und Klagenfurt erledigten ersten Cassa-Offiziersstellen mit 600 fl. Gehalt und eventuel für die minderen Cassa-Offiziersstellen mit 500 fl. Besoldung daselbst, endlich für den gleichen letzten Dienstplatz mit 400 fl. Gehalt bei dem Klagenfurter Zahlamte wird hiemit der Concurs mit dem Beisage ausgeschrieben, daß mit der Cassa-Officiersstelle mit 500 fl. Gehalt zu Klagenfurt die Besorgung des Kriegs-Cassageschäftes verbunden ist. — Diejenigen, welche sich um eine dieser Dienststellen bewerben wollen, haben ihre ordnungsmäßig documentirten Gesuche bis 14. Jänner 1845 im Wege ihrer vorgesetzten Behörden bei diesem Gubernium zu überreichen, und sich darin über ihren Stand, Alter, Religion, ihre bisherige Dienstleistung, Studien und Sprachkenntnisse, überhaupt über ihre Qualification und insbesondere darüber — ob sie mit einem Beamten der obervähnten beiden Zahlämter verwandt sind, — dann diejenigen, welche die Cassa-Officiersstelle mit 500 fl. Besoldung bei dem Klagenfurter Zahlamte erhalten wollen, über die Befähigung zum Kriegscassadienste auszuweisen. — Vom k. k. Gubernium. Laibach am 27. November 1844.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 1957. (2)

Nr. 11090.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Dr. Carl, Joseph, Heinrich und der Wilhelmine Wesel, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 4. November 1844 hier in der Stadt ab intestato verstorbenen jubilirten k. k. Gubernialrathe Hrn. Johann Nep. Wesel, die Tagsatzung auf den 23. December 1844 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des S. 314 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. — Laibach am 30. November 1844.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen der Laibacher Sparcasse, gegen Joseph Petschiker, in die öffentliche Versteigerung des dem Exquirten gehörigen, auf 455 fl. 35 kr. geschätzten, hier in der St. Peterßvorstadt sub Conscr. Nr. 116 liegenden Hauses sammt Zugehör, dann der im Laibacher Felde liegenden, dem hiesigen städtischen Grundbuche sub Rectf. Nr. 691, 692 u. 718 dienstbaren Aecker, die beiden erstern auf 152 fl., letzterer Aecker auf 129 fl. 40 kr. geschätzt, gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar: auf den 13. Jänner, 17. Februar und 31. März 1845, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisage bestimmt worden, daß, wenn diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würden. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingnisse in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Vertreter der Executionsführerin, Dr. Wurzbach, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Laibach den 19. November 1844.

Kreisämtliche Verlautbarungen.

3. 1940. (3)

Nr. 18353.

Subarrendirungs-Behandlung für die k. k. Beschälperde in den Stationen Mannsburg, Krainburg, Neumarkt und Weldeß auf die nächstjährige Beschälzeit. — Die Subarrendirungs-Verhandlungen wegen Sicherstellung der Verpflegung für die k. k. Beschälperde auf die nächstjährl. Beschälzeit, d. i. vom 1. März bis Ende Juni 1845 nach dem beifolgenden Erforderniß, Auffage, werden durch einen k. k. Kreiscommissär, und zwar für die Station Mannsburg am 17. December l. J. in der Bezirkskanzlei zu Münkendorf, für die Station Krainburg am 18. December in der Kanzlei des dort. l. f. Bezirks-Commissariats, für die Station Neumarkt am 19. December in der dort. Bezirks-Amtskanzlei, endlich für Weldeß am 20. December in der Amtskanzlei der Herrschaft Weldeß, jedesmal um 10 Uhr Vormittags abgehalten werden.

**Dislocations- und Naturalien-Erforderniß-Entwurf
für die Beschälzeit des Jahres 1845.**

Kreis	Bequartierungsstation	Mann	Pferde	Tägliche Erforderniß			
				Brot	Hafers à 1/8 Messen	Heu à 10 Z	Streu- stroh à 3 Z
				P o r t i o n e n			
Laibach	Mannsburg	3	4	3	8	4	8
	Krainburg	3	4	3	8	4	8
	Neumarkt	2	3	2	6	3	6
	Weldes	3	4	3	8	4	8
Summa		11	15	11	30	15	30

Unternehmungslustige werden eingeladen, zu diesen Verhandlungen zu erscheinen. —
K. K. Kreisamt Laibach am 28. November 1844.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1958. (2) Nr. 11950, XVI.

Von dem Verwaltungsamte der Staatsherrschaft Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht, daß in Folge Bewilligung der löbl. k. k. Cameral-Bezirksverwaltung am 21. December l. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei der Staatsherrschaft Adelsberg die Minuendo-Licitation über die Beistellung, nämlich Erzeugung, Zufuhr, Zersägung, Spaltung und Aufsichtung von beiläufig 377 M. Ö. Klaftern harten Brennholzes aus der herrschaftlichen Waldung Javorinig für das Militär-Jahr 1845, d. i. vom 1. November 1844 bis in 1845, Statt finden werde, wozu die Unternehmungslustigen mit dem eingeladen werden, daß der Ausrufspreis auf 3 fl. 20 kr. pr. Klafter festgesetzt sey und die Holzeinlieferung in der Art zu geschehen haben werde, daß in den Wintermonaten stets ein Vorrath von 30 Klaftern und in den Sommermonaten jener von 22 Klaftern im Schloßhose vorhanden sey. — Die übrigen Bedingungen stehen täglich während den Amtsstunden zu Jedermanns Einsicht bereit. — K. K. Verwaltungsamt Adelsberg am 20. November 1844.

daß am 16. December l. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, die Minuendo-Licitation zur Reconstruction der Brettersäge bei der Mühle an der Säge, im veranschlagten Betrage pr. 658 fl. 26 kr. MM., in der hiesigen Amtskanzlei Statt finden werde, wozu die Unternehmungslustigen mit dem Beisage eingeladen werden, daß die Licitationsbedingungen, der Plan und die Baudevisse täglich während den Amtsstunden allhier eingesehen werden können, und daß insbesondere jeder Unternehmungslustige ein Badium von 10 % von den Ausrufspreisen der Arbeiten und Lieferungen entweder bar oder in öffentlichen Staats-Obligationen, nach dem letzten bekannten börsemäßigen Course berechnet, oder durch eine von der k. k. Laibacher Kammerprocuratur geprüfte und annehmbar befundene Bürgschaftsbekunde zu Handen der Licitations-Commission einzulegen haben werde.
K. K. Verwaltungsamt Laibach am 28. Nov. 1844.

3. 1945. (3) Nr. 11873.

K u n d m a c h u n g.

Von dem Verwaltungsamte der Cameral-Herrschaft Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß am 17. December 1844, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, die Minuendo-Licitation zur Reconstruction des Borbettes und der Schirmwand bei der Mühle am Brunn, im veranschlagten Betrage pr. 82 fl. 19 kr., und zur Herstellung der Hammerschmiede bei der Mühle an der Säge, im veranschlagten Betrage pr. 269 fl. 49 1/2 kr. MM., in der hiesigen Amtskanzlei Statt finden werde, wozu die Unternehmungslustigen mit dem

3. 1946. (3) Nr. 11983.

K u n d m a c h u n g.

Von dem Verwaltungsamte der Cameral-Herrschaft Laibach wird hiemit bekannt gemacht,

Beifäße eingeladen werden, daß die Licitationsbedingnisse sammt den Baudeviseu täglich während den Amtsstunden allhier eingesehen werden können, und daß insbesondere jeder Unternehmungslustige ein Badium von 10% von den Ausrufspreisen der Arbeiten und Lieferungen entweder bar oder in öffentlichen Staats-Obligationen, nach dem letzten bekannten börsenmäßigen Course berechnet, oder durch eine von der k. k. Laibacher Kammerprocuratur geprüfte und annehmbar befundene Bürgschaftsurkunde zu Händen der Licitations-Commission einzulegen haben werde.

K. K. Verwaltungsamt Laib 24. Novemb. 1844.

3. 1960. (2) Nr. 7499.

Stiftungs-Verleihung.

Vom Magistrate der k. k. Prov. Hauptstadt Laibach werden für das Solarjahr 1845 folgende Heiraths-Ausstattungs-Stiftungen verliehen werden, als die des

Hans Jacob Weber mit	74 fl.
des Johann Jacob Schilling	64 "
„ Johann Bernardini	53 "
„ Georg Tholmainer	51 "
„ Anton Fanzoy	40 "

— Zu den 4 ersten Stiftungen sind nur Bürgerstöchter von Laibach, zu der letzten aber auch Bauern- und Tagelöhnerstöchter berufen. — Die Gesuchstellerinnen, welche eine dieser Ausstattungs-Stiftungen zu erhalten wünschen, haben den sittlichen Lebenswandel, die Dürftigkeit und ihre vorhabende Verheirathung, dann die bürgerliche Abkunft nachzuweisen und ihre Gesuche beim Magistrate einzureichen, wo sie in Vormerkung genommen, und nach dem Willen der Stifter, das ist, möglichst nahe dem Zeitpuncte der Verheirathung, werden theilt werden. — Stadtmagistrat Laibach am 2. December 1844.

3. 1961. (2)

Vom Magistrate der k. k. Prov. Hauptstadt Laibach wird bekannt gemacht, daß die Johann Jakob Kraschovitsch'sche Stiftung für das Jahr 1845 mit 60 fl. C. M. an einen erarmten Bauer aus der Pfarr St. Peter in Laibach zu verleihen sey. — Jene, welche solche zu erhalten wünschen, werden angewiesen, ihre mit der Bestätigung des Herrn Pfarrers zu St. Peter versehenen Gesuche bei dem gefertigten Magistrate bis Ende Jänner k. J. zu überreichen. Laibach am 2. December 1844.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1897. (2)

Nr. 1362

G d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Jozia wird hiermit bekannt gemacht: Es haben Ignaz, Jakob und Franziska Dollinar, letztere verheirathete Logar, dann Johann Logar, Vormund der blödsinnigen Maria Dollinar von Jozia, um die Einberufung und sohinige Todeserklärung des seit mehr als 30 Jahren unbekannt wo abwesenden Mathias Dollinar gebeten. Nachdem in dieses Gesuch gewilliget, und für ihn Johann Logar, Bergmann zu Jozia, als Curator aufgestellt worden ist, so wird derselbe hiermit aufgefordert, binnen einem Jahre, vom Tage dieses Edictes, diesem Bezirksgerichte oder dem für ihn aufgestellten Curator, von seinem Leben und Aufenthaltsorte um so gewisser Nachricht zu geben, als widrige s nach fruchtlosem Verlaufe dieser Frist auf wiederholtes Einschreiten zu seiner Todeserklärung geschritten werden würde.

K. K. Bezirksgericht Jozia am 10. November 1844.

3. 1909. (2)

G d i c t.

Nr. 5229.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird dem unbekannt wo befindlichen Joseph Feldner und dessen gleichfalls unbekanntem Erben durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es habe wider sie Michael Börner von Uich, unter Vertretung des Herrn Dr. Dvjiagh, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung des auf der zu Uich liegenden, der Herrschaft Müntendorf sub Urb. Nr. 309 unterthänigen Ganzhubes für einen Betrag von 100 fl., zu Gunsten des Joseph Feldner seit 15. Juni 1791 intabulirten gerichtlichen Vergleiches ddo. 15. Juni 1791 angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsagung auf den 31. Jänner k. J. Früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt wurde. Das Gericht dem der Aufenthalt, des Beklagten und seiner Erben oder Rechtsnachfolger unbekannt ist, und da sie möglicherweise aus den k. k. Erblanden abwesend seyn dürften, hat auf ihre Gefahr und Kosten den Gregor Gerscha von Uich zu ihrem Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Streitsache nach der für die k. k. Erblande bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden wird.

Dieselben werden demnach durch dieses öffentliche Edict zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem obbestimmten Curator ihre Rechtsbehalte an Händen zu lassen, oder auch sich selbst einen andern Vertreter zu wählen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in alle die ordnungsmäßigen rechtlichen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Vertbeidigung dienlich finden würden, widrigens sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumnis entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 8. November 1844.